

# He-Cuba!

Von Curt L. Heymann

Aus meinem Reiseführer: Havana ist die schönste Stadt der neuen Welt. Havana habe ungeahnte Reize, leiste dem Unerwarteten Vorschub, überrasche, fasziniere, sei fröhlicher als Paris, habe tropische Abende und noch tropischere Nächte . . . Ich unterschreibe das alles bedingungslos. Wer's nicht glaubt, geh' hin und seh.

Auf diesem Eiland sammelt sich alles was die Antillen bieten. Bananen, Kokosnüsse, Tabak, Zucker, Nasen- und Ohringe bieten sie dir an.

Am Hafenplatz frage ich ein Negerweib wo es zum Hotel, zu dem Hotel geht. In dem Hotel muß man seinen Lunch einnehmen und es wäre das Unangenehmste was einem auf einer Vergnügungsreise passieren könnte, wollte man seinen Lunch versäumen.

Das Negerweib führt ungefähr folgendes aus:

„Weshalb, mein Herr, wollen Sie in das teure Hotel gehen? Weshalb mieten Sie sich nicht ein Bungalow am Meeresstrand mit schattiger Veranda und lauschigem Garten? Eine meiner Töchter wird Ihnen die Wirtschaft führen. Nana ist dreizehn Jahre, mein Herr. Sie ist schön und stattlich. Sie bekommt fünf Dollar die Woche, für alles! (That includes everything . . .) Wenn Sie aber die Jüngere wollen, die Baba, die ist zwölf Jahre und sehr, sehr



Die Columbus-Kathedrale in Havana  
mit dem Grab des berühmten Entdeckers